

Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **88 (1946)**

Heft 10

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Personalien.

Dr. Josef Blunschy, Kantonstierarzt, Einsiedeln.

Am Morgen des 23. Februar 1946 wurde auf dem Friedhof der Waldstadt Einsiedeln bei stürmischem Schneegestöber unter sehr großer Anteilnahme der Bevölkerung und vieler Kollegen Kantonstierarzt Dr. Josef Blunschy zur letzten Ruhe bestattet. Auf einem Praxisgang hatte ihn ein Hirnschlag getroffen. Nachfolgend trat noch eine Lungenentzündung auf. Diesen schweren Attacken war der Körper des Fünfundsechzigjährigen nicht mehr gewachsen.



Josef Blunschy war gebürtig aus Einsiedeln. Die Jugendjahre verbrachte er im Kreise seiner 15 Geschwister. Die fachliche Ausbildung holte sich der angehende Tierarzt an der veterinär-medizinischen Fakultät Zürich in den Jahren 1901/1905. Nach dem Staatsexamen wirkte er ein Jahr als Assistent bei Prof. Dr. Zschokke sel. Blunschys Promotionsarbeit verbreitete sich über das Thema: „Untersuchungen über die Veränderungen der Schleimhaut bei der Magen-Darm-Strongylose des Rindes“. Von 1906 bis zu seinem Tode betätigte sich Blunschy als Tierarzt in Einsiedeln. Dieses Hochtal mit seinen Seitentälern und den abgelegenen Heimwesen bildet ein sehr strapaziöses Praxisgebiet. Dr. Blunschy war nach dem Urteil von Kunden und befreundeten Kollegen ein sehr guter Praktiker. Hievon zeugten jeweilen seine

interessanten Diskussionsbeiträge im Schoße der Gesellschaft zentral-schweizerischer Tierärzte, deren treues und eifriges Mitglied er war.

Seine charakterlichen Vorzüge und sein Können machten ihn nicht nur als Tierarzt, sondern auch als Bürger allgemein beliebt. Zahlreiche öffentliche Chargen wurden ihm übertragen. So amtete er als Bezirksstatthalter, Bezirksammann, Waisenamtspräsident, Schulratspräsident und Kantonsrat. Im Militär leistete der Verstorbene als Veterinärmajor in der Aktivdienstperiode 1939/45 Dienst in einer Pferdekuranstalt.

Vor der im Jahr 1939 erfolgten Wahl zum Kantonstierarzt des Kantons Schwyz versah er lange Zeit die Stelle eines Bezirkstierarztes. Als Chef des kantonalen Veterinärwesens lag ihm vor allem die Inangriffnahme der Rindertuberkulosebekämpfung am Herzen. Seiner energischen und zielbewußten Arbeit ist es zu verdanken, daß das Tb.-Verfahren im Kanton Schwyz Eingang finden konnte.

Von seinem reichen Fachwissen ließ Kollege Blunschy als Lehrer an der landwirtschaftlichen Schule Pfäffikon die bäuerliche Jugend profitieren.

In diesen kurzen Zeilen ist ein Übermaß von Arbeit ausgesprochen, das Josef Blunschy mit größter Gewissenhaftigkeit bewältigte. Vielleicht hat er seiner Gesundheit, die durch ein Nierenleiden vorzeitig geschwächt war, allzuviel zugemutet.

Fünf Töchter betrauern mit ihrer Mutter den Verlust ihres grundsatztreuen und besorgten Gatten und Vaters. Dr. Josef Blunschy ruhe im Frieden.

G. O.

*

Totentafel.

Aus dem Ausland wird der Tod einer Reihe um die tierärztliche Wissenschaft und den tierärztlichen Stand hochverdienter Kollegen gemeldet. Es sind dies die Professoren

Kurt Bierbaum, Berlin,

Max Casper, Breslau,

Karl Nieberle, Leipzig, gest. in Pfullingen (Württemberg) am
12. Januar 1946,

Reinhold Schmaltz, Berlin, gest. am 4. August 1945,

Theodor Schmidt, Wien, gest. am 20. April 1946,

Max von Sußdorf, Hochheim am Main, und

Ewald Weber, Leipzig.

Ehre ihrem Andenken!
